

deutschen Kulturkreis“⁸⁴⁾. Er hätte statt deutsch besser abendländisch sagen können. In den Einträgen von Königen, Herzögen, Bischöfen, adligen Verwandtenkreisen spiegelt sich die großfränkische, deutsche und alemannische Geschichte während eines langen Zeitraums wider. Beyerle hat begonnen, diese Quelle so ernst zu nehmen, wie sie es verdient. Als erster hat er außerdem den Versuch gemacht, aus der Reichenauer Erlebold-Liste von 826, aus der Folkwin-Liste in Brescia von 856, der Ruodho-Liste aus Pfäfers von 880 und der Remiremonter Alawich-Liste von etwa 940 die Geschichte des Reichenauer Konvents im neunten und zehnten Jahrhundert darzustellen. Seine Methode der Vergleichung verschiedener Altersstufen der Listen und der in ihnen vorkommenden Mönche, die Berücksichtigung von Profestlisten und Nekrologien⁸⁵⁾ ist für derartige Forschungen vorbildlich. Man stand und steht auch heute noch solchen Verbrüderungslisten zunächst hilflos gegenüber. Namen, die nichts als Namen zu bleiben scheinen! In das Innere der klösterlichen Gemeinschaften, die den Großen der Welt so wichtig erschienen, daß sie ihnen mehr als irgendwelchen anderen Empfängern Schenkungen und Privilegien gewährten, der Konvente, denen politisch einflußreiche Äbte oder große Künstler, Gelehrte und Heilige angehörten, schienen diese Listen keine Einblicke zu erlauben. Doch Beyerle hat an dem freilich besonders günstigen Fall von Reichenau gezeigt, was möglich ist. Wir können Vorstellungen von Konventsstärken, besonders auch von deren Veränderungen gewinnen, von miteinander verwandten Mönchen und dann auch von den Geschlechtern, aus denen sie stammen. Man lese nur etwa, was schon Beyerle über die Verwandten Walafrid Strabos beigebracht hat⁸⁶⁾.

Iso Müller hat den Konvent von Disentis nach Listen von der Reichenau (Anfangszeit), St. Gallen (um 850) und Pfäfers (880—885) erstaunlich exakt zu bestimmen vermocht. Andere wichtige Ergebnisse erzielten H. Büttner und Iso Müller durch Feststellung romanischen

⁸⁴⁾ S. 1108.

⁸⁵⁾ Vgl. als auch methodisch interessant die Angaben, die Beyerle S. 1155 einem Zeitungsaufsatz von K. Preisendanz entnimmt: „Maistürme auf dem Bodensee aus alter Zeit.“ Die Nachricht des Nekrologs B lautet: *Isti necati sunt in mari IV. id. Maias*. Da sich sieben von hier genannten Mönchen unter den Ertrunkenen in der Reihe der Defuncti eines Gedenkeintrages von Reichenauer Mönchen finden, konnte man sicher sein, daß dieses Unglück nicht auf einem Meer, sondern auf dem Bodensee geschehen war. Zur gegenseitigen Kontrolle von Gedenk- und Nekrologeinträgen vgl. o. bei Anm. 51.

⁸⁶⁾ S. 1157.